

## **Kulturschule – ein Rückblick**

Ende des Schuljahres 2007/2008 zauberte Frau Dr. Ute Preuße-Hüther unter enormem Zeitdruck ein Bewerbungsschreiben, was dazu führte, dass wir Teil der 1. Kulturschulstaffel in Hessen wurden. Mit viel bereits existierender Kultur im Rücken starteten wir in das Schuljahr 2008/2009. Die Koordinatoren Herr Jerrentrup, Herr König und Frau Hain entwickelten Ideen dazu, was eine Kulturschule ausmacht und die Schule unternahm erste Schritte, um den künstlerischen Fächern einen höheren Stellenwert und mehr Kontinuität zu verschaffen. Seitdem können die sogenannten „Kulturfächer“ als Wahlunterricht (betrifft die G8-Jahrgänge) angerechnet werden, Orchester ist Fach der Oberstufe geworden und Musik kann lückenlos, mit Unterstützung des AG-Angebots, in allen Jahrgangsstufen belegt werden.

Im zweiten Kulturschuljahr musste für die Vielzahl der entstandenen Ideen ein Platz im Schulalltag gefunden werden. Die Diltheyschule war zudem das einzige Gymnasium der 1. Staffel und wollte ihren eigenen Kulturschul-Weg gehen. Die „Kulturschule“ wurde nun sichtbar: Die Koordinatoren erhielten eine Infowand im Atrium, im Rahmen der Projektwoche wurden Klassenräume gestaltet und die Flure des Klassentrakts mit Bilderrahmen ausgestattet, die die Fachschaft Kunst seitdem mit Schülerarbeiten bestückt. Der Pädagogische Tag fand unter dem Motto „Kulturschule“ statt. Die Fachschaft Darstellendes Spiel erarbeitete ein Curriculum und die Fachschaft Kunst legte Ziele und Inhalte ihres Schwerpunktfachs fest. Zur Strukturierung und Veröffentlichung der kulturellen Angebote wurde der sogenannte Kulturfahrplan entwickelt, der seitdem jährlich aktualisiert wird und auf der Homepage zu finden ist.

Im dritten Jahr 2009/2010 gab es im Kollegium und in der Oberstufe eine Befragung zum Thema „Kulturschule“, die u.a. zeigte, dass nur wenigen Schülern der Oberstufe die Bedeutung „Kulturschule“ klar war, während sie gleichzeitig das kulturelle Angebot als selbstverständlich nutzten. Ein Monitor im Atrium, der u.a. über aktuelle Veranstaltungen informiert und Bilder von Projekttagen und Unterrichtsergebnissen zeigt, ließ die „Kulturschule“ noch sichtbar werden. Das Fach Darstellendes Spiel wurde in der Einführungsphase angeboten. Es fand ein Pädagogischer Tag zur Überarbeitung der Schulcurricula statt; es sollten vor allem die kreativ-ästhetischen Zugänge sowie fächerübergreifende Projekte aufgenommen werden. Andere Projekte waren der Schulkalender, die Bemalung der Kultursäule im Atrium, das Projekt „Book in a box“, die kreative Bewerbung für eine Partnerschaft mit Mainz 05, die Bemalung von Wänden, die Zahlenzauberin, das Projekt „Camera Obscura“... Drei Jahre Kulturschule wurden mit der erfolgreichen Zertifizierung und dem offiziellen Titel „KulturSchule des Landes Hessen“ abgerundet.

Im Schuljahr 2010/2011 bildeten Frau Hain, Frau Stettner und Herr Haun das neue Koordinatorenteam. Als Physik- und Mathelehrer sorgte Herr Haun dafür, dass „Kulturschule“ zunehmend Einzug in den Fachbereich III fand. Es wurden neue Zugänge im Unterricht ausprobiert, Projekte durchgeführt und Erfahrungen auf den Fachkonferenzen ausgetauscht. Beim Tag der offenen Tür der Diltheyschule präsentierte sich das erste Mal „Kulturschule“ in einem eigenen Raum. Das Interesse der Eltern der potentiellen Fünftklässler war groß.

Die Schulinspektion beglückte im Schuljahr 2011/2012 die Diltheyschule. In dieser Zeit etablierten sich neue Projekte, so wurde der Schulkalender erneut von Kunstlehrern mit Schülerwerken gestaltet und verkauft (wie seitdem in jedem Schuljahr) und das Projekt „Book in a box“ erhielt einen festen Platz.

Im Schuljahr 2012/2013 stand im Mittelpunkt, Bestehendes zu erhalten bzw. wieder in Gang zu bringen. Während der Projektstage im Herbst engagierten sich die verschiedenen Klassenstufen größtenteils in Projekten mit einem kulturellen Schwerpunkt. Die 5. Klassen entwickelten z. B. mit Theaterpädagogen ein eigenes Theaterstück, die 6. Klassen erschufen, angeregt durch einen Museumsbesuch, ein eigenes Kunstwerk. Als Folge des Austauschs mit anderen Kulturschulen führten wir in der Jahrgangsstufe 8 unter der Leitung von Lars Ruppel und Nektarios Vlachopoulos das Projekt „Poetry Slam“ an einem Vormittag durch. Die Schüler waren begeistert.

Im Kulturschuljahr 2013/2014 setzte sich das Koordinatorenteam aus Frau Ankenbrand, Frau Hinz und Frau Hain zusammen und vertrat so alle Fachbereiche. Viele kleine Projekte etablierten sich: Im Rahmen einer vertieften Kooperation mit dem Staatstheater kam eine Dramaturgin an die Diltheyschule, um mit Hilfe von Playmobilfiguren eine spielerische Herangehensweise der Schüler an klassische Dramentexte umzusetzen. Als besonderes Theaterprojekt wurde von Frau von Klass ein selbst geschriebenes Stück über das Leben von Straßenkindern in Brasilien aufgeführt. In Kooperation mit der brasilianischen Botschaft und begleitet von einem Dokumentarfilm über das Leben brasilianischer Kinder wurde diese Aufführung zu einer ganz besonderen. Gesponsert durch das Kulturschulbüro hat unsere SV unter professioneller Leitung einen Film gedreht, der in die Endrunde der Visionale kam. Zudem hat sich ein Filmteam der FH aus Frankfurt in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk mehrere Male auf den Weg zu uns gemacht, um eine Dokumentation über die Diltheyschule als Kulturschule zu drehen ... wir warten gespannt auf die Ergebnisse ... In der neuen Kulturpause können Schülerinnen und Schüler Musik, Theater, selbst geschriebene Texte oder Tänze in der Pause vor der Mensa vor großem Publikum aufführen. Sie kommt gerade bei den jüngeren Jahrgängen sehr gut an und findet von den Osterferien bis Oktober statt.

Zurück ins Leben kam das Café Kreativ: Die von Schülerhand geplanten und durchgeführten Abende haben wieder ein Organisationsteam. Das Impro-Theater, das am 19. Februar 2015 stattfand, begeisterte das Publikum. Mit unermüdlichem Einsatz gestaltete die Kunstlehrerin Marie Wolff gemeinsam mit dem LK-Kunst die Außenmauer des Schulgebäudes neu: Jetzt werden Schüler, Lehrer, Eltern mit einer wunderschönen farbenfrohen Collage über die Diltheyschule begrüßt.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 steht erneut die Entwicklung eines Konzepts für die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen an der Diltheyschule auf dem Programm. Am Pädagogischen Tag 2015 wurde weiter an den Schulcurricula gearbeitet und es wurden ästhetische Zugänge für alle Fächer festgelegt. Seit dem 2. Halbjahr verstärkt Frau Stettner wieder das Koordinatorenteam. Frau Onnfryk startete mit ihrer Klasse 7d ein Projekt unter dem Titel „Literatur zum Anfassen und Selbermachen“. Die Schülerinnen und Schüler begegnen einer Autorin (Silke Scheuermann) und lernen Redakteurinnen des Hessischen Rundfunks kennen. An einem außerschulischen Lernort

(Goethehaus in Frankfurt) werden sie selbst gestalterisch tätig. Am 6. Mai 2015 fand ein kultureller Abend mit dem Titel „Licht, Licht, Licht“ statt. Drei Theatergruppen präsentierten in einer Werkstattaufführung ihre Ergebnisse und die Fachschaft Kunst (Frau Borella) organisierte eine Vernissage, bei der Kunstwerke aus verschiedenen Klassen erläutert wurden. Durch die Mitarbeit vieler engagierter Kolleginnen und Kollegen und den regelmäßigen Austausch in vielen Fachkonferenzen sind ästhetische Zugänge im Schulalltag zu einem festen Bestandteil geworden. Im Schuljahr 2015/2016 fanden wie in den Jahren zuvor verschiedene Aufführungen aller Sparten statt. Hinzugekommen sind Produktionen der beiden DSP Kurse in der Q1 und Q2 („Lysistrate“ unter der Leitung von Frau Sarnowski und „(Un)ruhe? – Frei nach Andorra“ unter der Leitung von Frau Deli), die in diesem Schuljahr zum ersten Mal angeboten wurden. Des Weiteren gab es zwei Kooperationen mit dem HR-2. Kinder aus der Musical-AG und ein Komponist haben ein Hörbuch vertont. Elf Schülerinnen und Schülern aus den beiden Leistungskursen Geschichte (Frau Dr. Preuße-Hüther) haben Erinnerungen von Schülerinnen und Schülern an die Zeit nach dem 2. Weltkrieg gelesen. Eine interessante und bereichernde Erfahrung war die Zusammenarbeit eines DSP Kurses der E-Phase (Frau Stettner) mit einer Deutschintegrationsklasse. Gemeinsam wurde eine Collage zu den Themen „Flucht, Heimat, Ankommen“ erarbeitet. Die finanzielle Förderung durch das HKM hat uns ermöglicht, den Sänger Gerd Hohmann zur Unterstützung der Stimmbildung zu engagieren.

Annika Hain, Verena Stettner, Susanne Hinz, Nina Ankenbrand und Ute Preuße-Hüther